

Wie setze ich ein Klimaziel nach der Science Based Target Initiative (SBTi)?

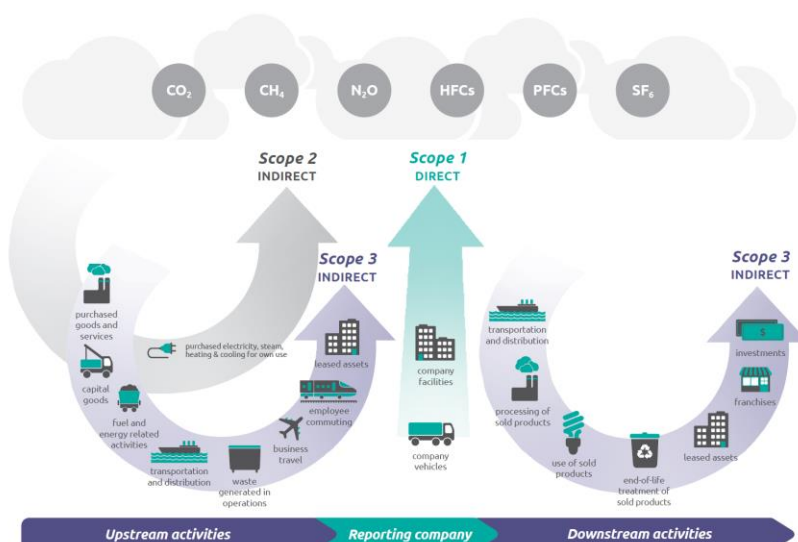
OTTO hat sich zum [Ziel](#) gesetzt, bis 2027 20% des Marktplatzumsatzes und 75% des Umsatzes mit Fremddmarken im eigenen Handelsgeschäft mit Partnern, die ein eigenes SBTi-Ziel verfolgen, zu erzielen. In diesem Dokument möchten wir Ihnen, als unseren Partnern einen Überblick geben, wie Sie zu einem wissenschaftsbasierten Klimaziel gelangen können. Ziel ist es, einen ersten Eindruck zu geben, wie Sie einen solchen Prozess gestalten können und welche Quellen Sie für weitere Informationen nutzen können.

Allgemeine Informationen

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, dem sich auch Unternehmen in der betrieblichen Praxis widmen müssen, um Anforderungen von Kund*innen und anderen Stakeholdern, aber auch gesetzliche Verpflichtungen zu genügen. Chancen und Risiken des Klimawandels sollten in der Unternehmensstrategie berücksichtigt werden und mit weiteren ESG-Kriterien verzahnt sein. Daraus abgeleitet zeigt ein betriebliches Klimamanagement praktische Wege zur Umsetzung der Klimaziele auf. Einen guten Einblick zum [Klimamanagement gibt die Webseite des UN Global Compact](#). Im Folgenden wollen wir speziell auf das Setzen eines SBT-Ziels eingehen.

Schritt 1: Erste Abschätzung der eigenen CO₂-Emissionen

Das [GHG Protokoll](#) ist der etablierte Standard für das Aufstellen einer betrieblichen Klimabilanz. Dieser CO₂-Fußabdruck des Unternehmens ist als Ausgangspunkt für eine Risikobewertung und Zielableitung unerlässlich. Emissionen werden dabei in drei Kategorien unterschieden (siehe nachfolgende Abbildung): Scope 1 beschreibt direkte Emissionen an Standorten und Fahrzeugen während Scope 2 die indirekten Emissionen durch leitungsgebundenen Energiebezug abbildet. Scope 3 berücksichtigt alle übrigen indirekten Emissionen, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen, z.B. durch die verwendeten Materialien, Produktionsbedingungen und / oder Nutzenphase bei den Kund*innen.



Eine Emissionsabschätzung erstellen Sie in zwei Schritten:

1.1 Beschaffung von Aktivitätsdaten

Zur Emissionsabschätzung benötigen Sie Aktivitätsdaten, die im Controlling oder bei Fachabteilungen (wie dem Einkauf oder der Logistik) vorliegen. Die gängigsten nach Scope sind:

- **Scope 1:** Verbräuche von fossilen Brennstoffen wie Gas, Öl, Diesel, Benzin etc.
- **Scope 2:** Verbräuche von leitungsgebundener Energie wie Strom, Fernwärme etc.
- **Scope 3:** Aktivitätsdaten zu Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Für eine erste Einschätzung empfiehlt es sich, die Ausgaben in Euro für eine sogenannte „Spendbased“- Analyse zu nutzen. Also wieviel Euro das Unternehmen für den Kauf von Waren oder Rohstoffen je Kategorie ausgibt, wie hoch die Ausgaben für Dienstleistungen, Transporte, Dienstreisen etc. sind.

1.2 Berechnung der Emissionen

Für die Berechnung der CO₂-Emissionen werden Emissionsfaktoren genutzt. Diese Übersetzen Ihre Aktivitätsdaten in Tonnen CO₂-Emissionen. Diese Emissionsfaktoren leiten sich aus physikalischen Berechnungen oder aus statistischen Erhebungen ab. Es gibt verschiedenste Quellen, die frei verfügbar oder teils auch kostenpflichtig sind. Für Energieverbräuche in Scope 1 & 2 (die meist in Liter, Kubikmeter, Joule oder Wattstunden vorliegen) gibt es kostenfrei [Emissionsfaktoren beim Verband der Automobilindustrie](#).

Für Scope 3 Emissionen gibt es frei verfügbare, spendbased [Emissionsfaktoren vom Department for Environment, Food & Rural Affairs \(DEFRA\)](#).

Für eine erste Emissionsabschätzung genügen diese frei verfügbaren Quellen und eine Tabellenkalkulation. Mehr Unterstützung bieten jedoch CO₂-Rechner, die Schritt für Schritt Ihre Aktivitätsdaten abfragen und die Emissionsberechnung automatisieren. Diese Tools sind sehr strukturiert, passen daher leider nicht immer zu jedem individuellen Setup und Bedürfnissen. Hier zwei kostenfrei verfügbare CO₂-Rechner:

- [Systain scope3analyser](#)
- [CO2-Rechner des Bayerischen Landesamtes für Naturschutz & Ecocockpit](#)

Für eine Integration in einen jährlichen Bilanzierungs-Prozess empfiehlt sich allerdings eine der zahlreichen Carbon Accounting-Softwarelösungen zu nutzen, diese minimieren administrativen Aufwand und erhöhen die Datenqualität.

Eine ausführlichere [Anleitung zur Treibhausgasbilanz](#) bietet der Bayerische Unternehmensverband Metall und Elektro e. V. auf seiner Webseite.

Schritt 2: Ableitung eines SBT-Ziels

Die [Science-Based Targets Initiative](#) (SBTi) hat einen Standard entwickelt, nachdem Organisationen sich wissenschaftsbasierte Klimaziele setzen können. Dabei wird zwischen dem Near-Term Target und dem Long-Term Target (auch Net Zero 2050 genannt) unterschieden. Wir fokussieren im Folgenden auf das Near-Term Target, das 5-10 Jahre in der Zukunft liegt.

In folgendem Link stellt sich die SBTi selbst vor:



Um den individuellen Anforderungen von Unternehmen Rechnung zu tragen, gibt es unterschiedliche sogenannte Validierungspfade. Zunächst muss der passende identifiziert werden. Wir gehen im Folgenden auf nur den Standardpfad ein und geben Ihnen zunächst jedoch die Möglichkeit zu prüfen, ob Sie von den vereinfachten Anforderungen für kleinere Unternehmen profitieren können.

2.1 Auswählen des passenden Validierungspfades

Für einige Industriezweige gibt es verpflichtende, sektorspezifische Anforderungen der SBTi. Aktuell befindet sich für den Bekleidungssektor ein Branchenstandard in der Entwicklung. Einen Überblick über alle Branchenspezifischen Pfade gibt es auf der [SBTi-Webseite](#).

Klein und Mittelständische Unternehmen (SME) profitieren von einem vereinfachten Validierungsprozess der SBTi. Dazu müssen jedoch folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Weniger als 10.000t CO₂-Emissionen p.a. in Scope 1 & 2.
2. Nicht Teil eines Konzerns für den der SBTi-Standardweg verpflichtend ist.
3. Nicht in einem Sektor tätig für den es spezifische Anforderungen gibt, wie Finanzinstitutionen oder Unternehmen der Öl & Gaswirtschaft etc.

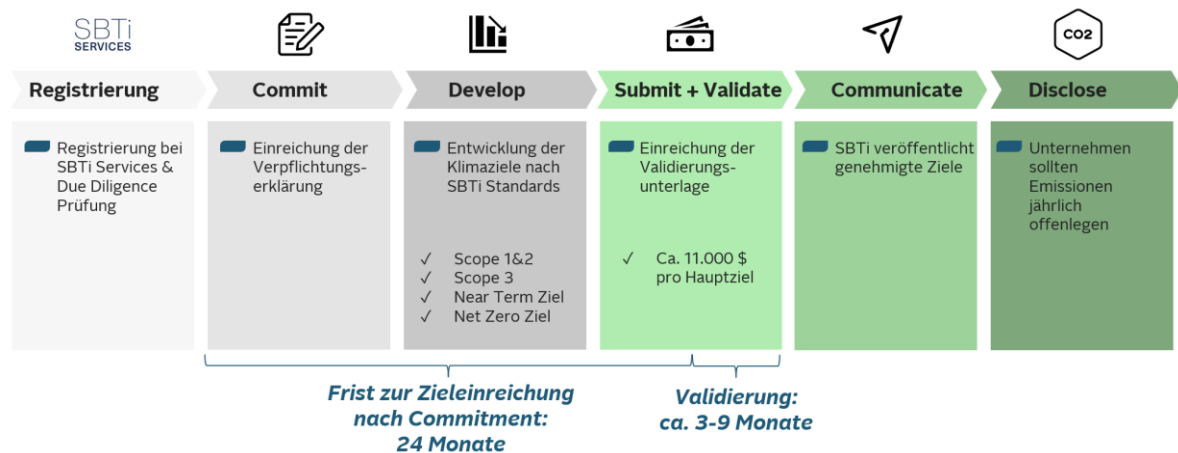
Zudem müssen mindestens 3 der 4 folgenden Bedingungen erfüllt sein:

1. Weniger als 250 Mitarbeiter
2. Unter 50 Mio. Euro Jahresumsatz
3. Eine Bilanzsumme von weniger als 25 Mio. Euro
4. Das Unternehmen ist nicht im Bereich Land- & Forstwirtschaft tätig. Und die Emissionen aus Landnutzung und Landnutzungsänderung übersteigen nicht 20%.

Weitere Informationen zu dem vereinfachten Prozess für kleine Unternehmen gibt es auf den Seiten der [SBTi](#). Im Folgenden wollen wir auf den Standardprozess näher eingehen.

2.2 Der Standard-Validierungsprozess

Auf der Webseite der [SBTi Services](#) finden sich detaillierte Informationen zu dem Prozess und den zu erfüllenden Anforderungen. Der Prozess dauert insgesamt einige Monate und gliedert sich wie folgt:



Nach dem aktuellen Standardreduktionspfad wird eine Emissionsreduktion von 4,2% pro Jahr in Scope 1, 2 und 3 erwartet. Hinweis: Sie können jedoch bis zu 1/3 der Scope 3 Emissionen ausklammern. Diese Möglichkeit eignet sich für Emissionsbereiche auf die Sie keinen Einfluss nehmen können.

Nach Abgabe eines Commitments wird Ihr Unternehmen auf der SBTi-Webseite gelistet. Nach der erfolgreichen Validierung durch die SBTi wird auch der Wortlaut der Zielformulierung auf dem [SBTi-Targetdashboard](#) gelistet. Am Beispiel der Otto Group sieht das wie folgt aus:

Otto Group

Germany, Europe

TARGETS SET

Company

View less ^

Organization type: Company

Sector: Retailing

Company temperature alignment: 1.5°C

Business Ambition for 1.5°C commitment: ✖

Target language: Otto Group commits to reduce absolute scope 1 and 2 GHG emissions 42% by FY2030 from a FY2021 base year. Otto Group also commits to reduce absolute scope 3 GHG emissions from purchased goods and services, fuel and energy related activities, upstream transportation and distribution, employee commuting, business travel, use of sold products and end of life treatment for sold products 42% by FY2031 from a FY2021 base year. Otto Group further commits that 75% of its suppliers by spend, covering purchased goods and services, will have science-based targets by FY2027. Otto Group further commits to reduce optional absolute scope 3 GHG emissions from use of sold products and end of life treatment of sold products of the platform business 42% by FY2031 from a FY2021 base year. Otto Group finally commits that 20% of its platform partners by revenue, covering optional purchased goods and services emissions from platform partners, will have science-based targets by FY2027.

DOWNLOAD ALL DATA +

TARGETS / COMMITMENTS

ACTION	STATUS	TARGET	SCOPE	TARGET CLASSIFICATION	BASE YEAR	TARGET YEAR	DATE PUBLISHED
Target	NA	Engagement	3	NA	2021	2027	2024-03-28
Target	NA	Absolute	3	NA	2021	2031	2024-03-28
Target	NA	Engagement	3	NA	2021	2027	2024-03-28
Target	NA	Absolute	3	NA	2021	2031	2024-03-28
Target	NA	Absolute	1+2	1.5°C	2021	2030	2024-03-28
Commitment	Target set	NA	NA	NA	NA	NA	2022-05-19

Wir hoffen Ihnen hiermit einen ersten Eindruck und hilfreiche Links für Ihre „SBTi-Journey“ gegeben zu haben. Sollten Sie Fragen oder Anmerkungen an uns haben freuen wir uns von Ihnen zu hören...



Daniel Koltermann

Senior Sustainability Manager

daniel.koltermann@otto.de



Ralf Leister

Program Lead Sustainability

ralf.leister@otto.de